

# Biedermann und Vögeli an der WM

**Abenteuer** Heute Morgen um 5.30 Uhr begann für die beiden Liechtensteiner Martin Vögeli und Michael Biedermann eine knapp 30-stündige Reise Richtung Park City. Die LSV-Athleten starten dort an der U23-WM.

Philipp Kolb  
pkolb@medienhaus.li

Die beiden Nachwuchsfahrer des Nordic Clubs haben bereits Erfahrung mit Grossanlässen. Dennoch ist die diesjährige U23-Weltmeisterschaft etwas ganz Spezielles. Im Vorjahr ging's noch ins nahe gelegene Rasnov nach Rumänien. Dieses Jahr dürfen Martin Vögeli (21) und Michael Biedermann (20) zusammen mit Trainer Othmar Pider und Servicemann Christof Willinger viel weiter verreisen. Ziel ist Park City und damit geht es in die Vereinigten Staaten im Bundesstaat Utah, wo 2002 im Rahmen der Olympischen Winterspiele 2002 in Salt Lake City Wettkämpfe durchgeführt wurden. «Die beiden freuen sich auf die Reise. Für sie ist es wichtig, weitere Erfahrung in ihrer Karriere zu sammeln. Die Limiten haben beide mehrfach erreicht. Es ist aber auch klar, dass die Liechtensteiner Limiten tiefer sind als diejenigen der Schweizer Langläufer. Wir reisen dieses Mal separat an, arbeiten dann aber vor Ort wie gewohnt mit Swiss-Ski zusammen. Liechtenstein stellt dabei mit Christof Willinger auch einen Servicemann, der für die Liechtensteiner wie auch die Schweizer Sportler zuständig ist», erklärt Trainer Othmar Pider.

## Qualifikation über FIS-Punkte oder Rangierung

Die Teilnahme an der U23-Weltmeisterschaft haben sich Vögeli und Biedermann verdient. Die Qualifikation konnten sie entweder über ihre FIS-Punkte (zweimal unter 110) oder eine Rangierung im Continental-Cup unter 35 erreichen. Der Continental-Cup im Langlauf ist vergleichbar mit Europacup-Rennen bei den Alpen. Michael Biedermann, der jüngere der beiden Athleten,



Martin Vögeli (l.) und Michael Biedermann vertreten Liechtenstein in Park City.



Bilder: Archiv bugu

kann erstmals nicht mehr bei den Junioren antreten. Er konnte in dieser Saison konstant gute Resultate abliefern und lief dabei in sieben Rennen unter der geforderten FIS-Punkte-Marke. «Michael hat grosse Fortschritte ge-

macht. Wenn bei ihm alles zusammenpasst, könnte es im Sprint mit der Finalqualifikation aufgehen», so Trainer Pider. Starten wird er am 31. Januar im Sprint (klassisch), am 2. Februar über 15 Kilometer (klassisch) und am 4. Feb-

ruar im Skiathlon über 30 Kilometer (15 km klassisch, 15 km freie Technik). «Am meisten erwarte ich mir vom Sprintrennen. Das Ziel ist die Qualifikation für die Finalläufe, was aber sicher sehr schwer wird. Das Niveau ist ex-

trem hoch und ich starte im jüngsten Jahrgang der U23-Kategorie», erklärt Biedermann.

## Martin Vögeli mit steigender Form

Weniger konstant lief in dieser Saison Martin Vögeli. Allerdings kann er zwei sehr starke Rennen vorweisen mit FIS-Punkten um 75 und 91, womit er die Qualifikation ebenfalls klar schaffte. Dazu kam ein 28. Rang am Continental-Cup in Goms und ein 12. Rang bei der Schweizer Meisterschaft. Für Vögeli gibt Trainer Pider eine Rangierung in den Top 30 als Zielsetzung an.

Martin Vögeli wird an den gleichen Rennen zum Einsatz kommen wie sein Klubkollege Michael Biedermann. «Ich erwarte beim 15 Kilometer Skating-Rennen ein starkes Resultat. Top 30 ist das Ziel», so Vögeli und weiter: «Beim Skiathlon hoffe ich, dass ich im klassischen Teil nicht zu viel Zeit verliere, damit ich beim Skating noch einige Plätze gut machen kann.» Vögeli spricht seine unkonstante Saison an: «Leider konnte ich am Anfang nicht mein ganzes Potenzial abrufen. Im Verlauf der Saison lief es dann aber immer besser. Die Form ist ansteigend und ich konnte zuletzt einige gute Rennen zeigen. Läuft alles nach Plan, bin ich beim Saisonhöhepunkt in Park City auch mit meiner Form auf dem Höhepunkt.»

## Im Zermatt Resort in Midway

Anreisen wird die Liechtensteiner Delegation heute von Zürich über Toronto und dann nach Salt Lake City. Start ist um 5.30 Uhr in Malbun. Ankommen werden die zwei Sportler und zwei Betreuer rund 30 Stunden später. Sie sind dann zusammen mit Swiss-Ski im Zermatt Resort in Midway untergebracht.



David Maier

Bild: pd

## Harter Kampf gegen Devald

**Squash** Der für den SRC Vaduz antretende David Maier klassierte sich am Czech Junior Open in Prag auf dem starken achten Rang. Zwei klare 3:0-Siege und ein Freilos brachten Maier ins Viertelfinale (das «Vaterland» berichtete am Samstag). Dort traf der Liechtensteiner auf den stärker klassierten Ungarn Peter Devald. In einem hart umkämpften Spiel setzte sich schliesslich Devald durch. Maier führte zwar mit 2:1, musste sich dennoch geschlagen geben (11:8, 6:11, 8:11, 11:5, 7:11). Danach gelang Maier in den Platzierungsspielen nicht mehr viel. Er verlor klar gegen den Iren Sam Buckley (9:11, 4:11 und 7:11) und danach im Kampf um Rang 7 und 8 erneut gegen den Ungarn Devald mit 2:3 knapp (9:11, 11:8, 11:9, 7:11, 7:11). Devald wurde ein Spiel davor vom früheren Vaduzer Spieler Yannick Wilhelmi 11:2, 11:7 und 11:3 bezwungen. Der Grabser Spieler beendete das Turnier damit auf dem sechsten Rang. Ondrej Vorlicek aus Tschechien gewann das Czech Junior Open schliesslich. Er bezwang im Finale den Kroaten Roko Voncina mit 3:2. Speziell war, dass die Partien im TV übertragen worden sind, was beim einen oder anderen Spieler auch etwas mehr Nervosität zur Folge hatte. (kop)

## Meier startet ins neue Jahr

**Schwimmen** Keine neuen Bestzeiten erreichte Liechtensteins bester Schwimmer am Wochenende beim Challenge International in Genf. Mit 16:22,84 schaffte er über 1500 Meter Freistil als Zweiter den Sprung aufs Podest. In allen anderen Kategorien reichte es dann nicht mehr für Medaillen. Gleich drei undankbare vierte Ränge schauten über 400 Meter Lagen (4:33.10), 100 Meter Brust (1:05.16) und 200 Meter Delfin (2:10.09) heraus. Am Samstag belegte Meier zudem Rang sechs über 400 Meter Freistil (4:07.95) und Rang neun über 200 Meter Lagen (2:10.66). Am Schluss konnte Meier aber doch noch einen Sieg jubeln.

## Sieg in der Teamwertung mit Uster-Wallisellen

Mit seinem Verein Uster-Wallisellen sicherte er sich zusammen mit seinen Kameradinnen und Kameraden den Sieg in der Clubwertung. Meier zeigte sich insgesamt zufrieden mit dem Wettkampfin Genf. «Für zwei Wochen Training war die Zeiten ganz o. k. Es wartet in den kommenden Wochen aber noch viel Arbeit auf mich.» (kop)

# Starker Vorrunden-Abschluss lässt den Tischtennisclub Triesen noch hoffen

**Tischtennis** Nach dem Abgang von Philipp Pfeiffer war die Ausgangslage für die erste Mannschaft des Tischtennisclubs Triesen eigentlich klar.

Alles andere als der Abstieg aus der ersten Liga wäre eine riesige Überraschung. Obschon bei fast jedem Spiel ein Punktegewinn möglich war, musste die Mannschaft mit Asad Keucheyan, Michel Schläppi und neu Mar-

kus Schwedhelm im letzten Vorrundenspiel noch punktlos gegen den Tabellennachbarn TTC Bronschhofen antreten. Dank einer starken Mannschaftsleistung mit je drei Siegen von Asad Keucheyan und Michel Schläppi und einem Sieg von Markus Schwedhelm konnten die ersten Punkte gewonnen werden, womit die Mannschaft nach der Vorrunde auf dem zweitletzten Platz liegt,

was im Optimalfall zu einem Entscheidungsspiel gegen den Abstieg führt.

## Reserve-Teams wehren sich erfolgreich gegen Abstieg

Wiederum mit dem Ziel, nicht abzustiegen, ist die zweite Mannschaft (Michael Oehri, Norbert Negele, Daniel Toth und Thomas Riedel) in die neue Saison gestartet. Nach drei Spielen ohne Punk-

teverlust grüsste die Mannschaft von der Tabellenspitze der 3. Liga. Obwohl die weiteren Spiele nicht mehr ganz so erfolgreich verliefen, liegt die Mannschaft nach der Vorrunde punktgleich mit Rapperswil-Jona 2 auf dem 1. Platz und hat mit dem Abstieg nichts zu tun. Nachdem das erste Spiel der Rückrunde gewonnen wurde, kann die Mannschaft schon die nächste Saison in der 3. Liga planen.

Die dritte Mannschaft mit Petra Jordan, Farhad Manbary, Rolf Gerjes und Michel Schwendener, belegte nach der Vorrunde den 2. Platz in der 4. Liga und konnte mit einem 6:4 auswärts gegen Oberriet zum Start der Rückrunde den dritten Sieg in Serie feiern.

In der neuen Saison muss sich die O40-Mannschaft nach hinten orientieren und gegen den Abstieg kämpfen. Wenn die Rückrunde jedoch ähnlich gut wie die Vorrunde verläuft, sollte die Mannschaft mit dem Abstieg nichts zu tun haben und auch nächste Saison in der 2. Liga spielen können. (pd)



Die Spieler des Tischtennisclubs Triesen

Bild: pd

ROLF SCHUBIGER

KÜCHE  
BAD  
RAUM



Mehr erfahren auf  
rolf-schubiger.ch